



SOLOTHURNER ZEITUNG

www.solothurnerzeitung.ch



Fussball Basel erringt ein tolles 3:3 gegen ManU!

Alex Frei und Co. liessen sich von Manchester United nicht einschüchtern **Seite 11**



Grenchen Franco Supino – über 150 Jahre Einheit

Der Autor mit italienischen Wurzeln blickt auf seine Grenchner Geschichte. **Seite 31**

Thema Forte hofft auf neuen Job

Was machen arbeitslose Fussballtrainer? **Seite 3**

Ein Name das ganze Leben lang

Seit Mitte der 1990er-Jahre ringt das eidgenössische Parlament um eine Revision des Namensrechts. Das geltende Recht widerspricht dem Grundsatz der Gleichstellung, wie der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte 1994 festgestellt hat. Die Gesetzesrevision, die der Ständerat im Juni beschlossen hat, bringt die Gleichstellung von Mann und Frau im Bereich des Namensrechts: Künftig soll jedermann von der Geburt bis zum Tod den eigenen Namen tragen. Ehepaare können aber weiterhin einen gemeinsamen Familiennamen wählen. Doppelnamen wie Leutenegger Oberholzer verschwinden.

Heute berät der Nationalrat über die Revision. Widerstand kommt aus der SVP: Die Fraktion hat die Nein-Parole beschlossen. Folgen die CVP- und FDP-Vertreter der herausgegebenen Ja-Parole, dürfte die Revision endlich zum Abschluss kommen. (KAS) **Seite 5**

Warnung vor teurerer Armee

Heute debattiert der Ständerat über die Zukunft der Armee. Die Sicherheitskommission der kleinen Kammer ist seit gestern auf der Linie des Nationalrates: Ab 2014 sollen der Armee demnach fünf Milliarden Franken jährlich zur Verfügung stehen. Auch der Kauf von 22 neuen Kampfflugzeugen innert weniger Jahre wäre denkbar. Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf warnte an der Kommissionssitzung erfolglos vor den finanziellen Konsequenzen eines solchen Beschlusses. (LHN) **Seite 5**

Paketzentrum Härkingen «spart»

Das Paketzentrum der Post in Härkingen macht Ernst mit Energiesparen. Allein durch die Optimierung der bestehenden Gebäudetechnik spart der Logistikbetrieb künftig jährlich 436 Megawattstunden Energie ein. Dies entspricht 12,1 Prozent des gesamten Energieverbrauchs. Das Projekt für eine verbesserte Energieeffizienz realisierte die Post zusammen mit dem Verein Energo. Dieser ist Projektpartner von «Energie Schweiz», dem Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien des Bundesamtes für Energie. Weitere Projekte laufen. (FS) **Seite 25**

Gesagt

«Wir gehen davon aus, dass sich Daniela Ryf für London qualifiziert.»

IWAN SCHUWEY, Schweizer Triathlon-Nationaltrainer **Seite 14**

Brandstifter zeigt keine Reue

Prozess Staatsanwalt beantragt stationäre Therapie für St.-Ursen-Täter

Der 62-jährige Oltner Andres Z. hat sich am Dienstag vor dem Amtsgericht Solothurn-Lebern unter anderem für den Brandanschlag auf die Solothurner St.-Ursen-Kathedrale verantworten müssen. Der Staatsanwalt fordert vier Jahre Gefängnis und eine stationäre therapeutische Massnahme. Der Pflichtverteidiger einen Freispruch. Der Angeklagte sei nicht schuldig. Auch der Verteidiger sprach sich aber für eine stationäre Massnahme aus.

Vor dem Amtsgericht sass ein kaum auffälliger Mann mit grauen Haaren und feiner Brille. Er wirkte wie ein Frührentner. Seit dem Brandanschlag auf die Bischofskirche am 4. Januar befindet er sich in Haft.

Ziel: «Ein massiver Schaden»

Fachmännisch und kenntnisreich versuchte der Angeklagte, dem Gericht die Tat zu erläutern. Letztlich wirkten seine Aussagen weitgehend wirr und kaum nachvollziehbar. «Ich wollte einen massiven Schaden anrichten», betonte er. Auf die Frage des Amtsgerichtspräsidenten, ob er die Brandstiftung erneut begehen würde, gab Andres Z. zu Protokoll: «Solche Kunst macht man nur einmal.» Er habe die «Bevölkerung aufrütteln und Aufsehen erzielen» wollen, sagte der Geständige. Die Brandstiftung mit rund zwanzig Liter Benzin bezeichnete er als «massgeschneidert». Er zeigte keine Reue.

Ein psychiatrisches Gutachten attestierte Z. eine schwer verminderte Zurechnungsfähigkeit. Er habe eine paranoide Persönlichkeitsstörung und Wahnvorstellungen, sagte der Gutachter. Diese Störungen seien nur schwer behandelbar. Das Urteil wird heute eröffnet. (SDA, SZR) **Seite 23**



Nach der Verhandlung: Andres Z. (r.) wird abgeführt. ANJA M. STAMPFLI

Diener baute ohne Bewilligung

Die Zürcher Ständerätin Verena Diener hat neben ihrem Haus am unteren Bodensee ohne Baubewilligung ein Gartenhaus gebaut. Das zeigen az-Recherchen. Die grünliberale Politikerin, deren Partei sich gegen Zersiedelung einsetzt, verstösst damit gegen die lokale Bauverordnung. Jetzt will Diener den Gartengeräteschuppen nachträglich legalisieren. Diener ist der Ansicht, eine Bewilligung sei «nach Auskunft des Erbauers nicht notwendig» gewesen. (BTU) **Seite 4**

Auto-Lobby gibt Gas

Wahlempfehlung SVP-Ständeratskandidat Wobmann erhält «motorisierte» Schützenhilfe.

Gehts nach dem Willen des mächtigen Branchenverbandes auto-schweiz, dann heisst bald einer der Solothurner Ständeräte Walter Wobmann. Der SVP-Haudegen aus Gretzenbach ist einziger von fünf Anwärtern fürs «Stöckli», der von der Auto-Lobby zur Wahl empfohlen wird. Unterstützung bekommt Wobmann we-

gen seiner «verkehrsfreundlichen Politik» und seines «Einsatzes für die Sorgen der Automobilisten».

Was den so Empfohlenen freut, bringt die leer Ausgegangenen nicht aus der Ruhe. Der bisherige Ständerat Roberto Zanetti (SP) meint etwa, dass ihn eine Empfehlung durch die Auto-Lobby schon eher erschüttert hätte. Immerhin: Neben Wobmann erhalten noch einige BDP-, CVP-, FDP- und SVP-Nationalratskandidaten Zuspruch von auto-schweiz. (SZR)

Seite 25, Kommentar rechts

Kommentar

von Theodor Eckert



Eine aufgelegte Chance vertan

Die Wahlen 11 verlangen Herr und Frau Meier-Müller einiges ab: Viele tolle Kandidatinnen und Kandidaten von traditionellen bis exotischen Parteien buhlen um ihre Gunst. Meier-Müllers kennen jedoch längst nicht all die freundlich lächelnden Menschen. Und wofür diese stehen, verraten selbst Parteipräsentationen auf Hochglanzbroschüren nicht abschliessend. Was liegt da näher, als zusätzlich einen Blick auf Wahlempfehlungen von Organisationen und Verbänden zu werfen.

Neu meldet sich dieses Jahr die Autolobby zu Wort. Weshalb nicht? Die Umweltverbände tun dies schliesslich auch. Die Vereinigung der Schweizer Automobilimporteure hat die Möchtegern-Bern-Fahrenden durchleuchtet und festgehalten, wie stark ihr Herz für den motorisierten Verkehr schlägt.

Fazit: Um es auf die Hitliste zu schaffen, sollte es mit Vorteil in einer Männerbrust schlagen und beim Geräusch brummbumm die Schlagzahl massiv erhöhen. Von den Solothurner Ständeratskandidaten hat einzig Walter Wobmann erfüllt. Kommt das einer Disqualifikation der andern gleich? Wohl kaum. Die Bewerber haben nämlich den Massstab zu wenig weitsichtig angesetzt und damit eine Chance vertan.

Keine Frage, der Individualverkehr hat einen enorm hohen Stellenwert, «individual» bedeutet aber eben auch, dass er verschiedene Gesichter hat. Längst nicht alle gestrichenen Politiker (samt ihren Wählerinnen und Wählern) verteufln das Automobil. Im Gegenteil, etliche von ihnen setzen sich für einen zukunftsgerichteten Strassenverkehr ein. So gesehen bietet die Wahlempfehlung «autofreundlich» keine echte Orientierungshilfe.

theodor.eckert@azmedien.ch



REGION

Strompreise: Gerlafingen sendet Hilferuf nach «Bern»

Die Gerlafinger Gemeinderatskommission betreibt Standort-Lobbying auf ungewöhnliche Art. In einem schriftlichen Appell an alle 246 Bundesparlamentarier fordert sie die Politiker auf, sich für wettbewerbsfähige Energiepreise für das Stahlwerk Gerlafingen einzusetzen. (FS) **Seite 33**

Balsthaler Altersheimbewohner und Schüler spannen zusammen

Die dritte Sekundarschule Balsthal hat ein besonderes Projekt hinter sich: Unter dem Motto «Alt und Jung – einst und heute» verbrachten die Schülerinnen und Schüler ihre Tage gemeinsam mit Bewohnern des Altersheims Inseli. Junioren wie Senioren haben viel gelernt. (FUP) **Seite 35**

HEUTE IN DER ZEITUNG

Börse	Seite 10
Stellen	Seiten 16/17
Todesanzeigen	Seite 19
Kino	Seite 20
TV/Radio	Seite 21
Agenda	Seite 42
Wetter	Seite 43
Gratulationen	Seite 43
In Memoriam	Seite 43
Leserbriefe	Seite 44
Sudoku	Seite 44

GEBEN SIE IHREM UNTERNEHMEN EIN GESICHT.

www.a-z.ch/marktplatz